

Die Franzosen sind da!

Zwischen dem 10. und 17. Oktober 2013 waren wieder einmal französische Austauschschüler aus La Saussaye bei deutschen Gastfamilien der Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 und 9 der Realschule Schömberg untergebracht.

Am Donnerstag, den 10. Oktober 2013 fieberten die Realschülerinnen und Realschüler und deren Lehrkräfte Frau Münk und Herr Wicker der Ankunft der französischen AustauschschülerInnen und deren Begleiterinnen Frau Lederer und Frau Rogoe entgegen. Nachdem alle begrüßt waren, ging es sogleich in die einzelnen Gastfamilien. Die AustauschpartnerInnen der Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 hatten das große Los gezogen und nahmen am Freitag, den 11. Oktober an den Science Days im Europapark Rust teil. Der leicht gefrustete Rest musste sich mit der Schömberg-Ralley zufrieden geben.

Im Anschluss an das individuelle Freizeitprogramm am Samstag und Sonntag in den jeweiligen Familien fuhren wir am Montag, den 14. Oktober mit den französischen Schülerinnen und Schüler ins Donautal zu einer „Piratenbattelle“. Als Quotendeutscher war Herr Wicker mit von der Partie. Trotz der schlechten Wettervorhersage hatten wir Glück und konnten die Teamspiele im Freien abhalten ohne nass zu werden. Der Wettergott war gnädig gestimmt. Die französischen Schülerinnen und Schüler wurden mit der Kletterausrüstung vertraut gemacht und hatten u.a. die Aufgabe, gesichert mit Karabinerhaken, eine Eisenbahnbrücke zu unterqueren. Die zwei Gruppen, die gebildet worden waren, kämpften nun an verschiedenen Stationen gegeneinander. Teamgeist war gefragt, um die einzelnen Prüfungen zu bestehen und so viele Edelsteine wie möglich zu gewinnen.



Ein Drahtseilakt über der Donau.



Action unter Frau Lederers wachsamen Blicken.



Vive la France!



Glückliche Gesichter beim „Piratenbattelle“.



Welche Mannschaft gewinnt? Diese, oder ...



... diese?

So erforderte z.B. das „Moorspiel“ Geschicklichkeit und gute Zusammenarbeit beim Durchqueren des Moores auf vorgegebenen Lederflicken. Bei der Überquerung der Donau auf dem Drahtseil wurde die Belastbarkeit des Seils auf eine harte Probe gestellt, da sich auch Herr Wicker dieser Herausforderung stellte. Ein wahrer Drahtseilakt! Nachdem die französischen Schülerinnen und Schüler alle „Kämpfe“ erfolgreich überstanden hatten kehrten wir nach Schömberg zurück.

Der Dienstag war der Kultur gewidmet. Nach einem Zwischenstopp am Titisee fuhren wir weiter nach Freiburg zu einem Stadtbummel und einer anschließenden historischen Stadtführung, die sowohl in deutscher als auch französischer Sprache erfolgte.



Während der Stadtführung in Freiburg.



„Und soll nymandt dhein mist, strow, stain in die bäch schütten ...“ – Stadt Freiburg, Ratsverordnung aus dem 16. Jahrhundert



Vor dem historischen Rathaus in Freiburg.



Auch Charly Chaplin war da ...

Historisch gewandete Schauspielerinnen erweckten dabei, in Form eines personifizierenden Zugangs zu Geschichte, über das Schicksal der wegen angeblicher Hexerei im ausgehenden 16. Jahrhundert zum Tode verurteilten Catharina Stadellmenin, das historische Geschehen Freiburgs zum Leben und machten so Geschichte begreifbar.

Mittwoch, der 16. Oktober war „Tag der Schule“ und die französischen und deutschen Schülerinnen und Schüler lösten gemeinsam Aufgaben, um Land und Kultur der AustauschpartnerIn besser kennen zu lernen. Die Organisation und Gestaltung des abwechslungsreichen Programms hier in Deutschland verdanken die Schülerinnen und Schüler v.a. Frau Münk, die viele Stunden Vorbereitung für das Gelingen desselben investiert hat.

Am Donnerstag, den 17. Oktober hieß es Abschied nehmen, der sich allerdings tränenreich gestaltete, da die gemeinsamen Aktivitäten die Schülerinnen und Schüler zusammengeschweißt und sich neue Freundschaften gebildet hatten, an die im nächsten Jahr wieder angeknüpft werden kann, wenn sich die deutschen Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitlehrkräften zum Gegenbesuch in Frankreich aufmachen. Es bestätigt sich also bezüglich des Frankreichaustausches die Ansicht des Aphoristikers Rainer Kaune: „Freundschaft braucht aktive Seelen“.



Abschied nehmen fällt schwer. Rückreisetag am 17. Oktober 2013. Photos: R. Wicker

So kann auch Schule dazu beitragen, ein vereintes Europa zu schaffen, sich gegenseitig näher zu kommen, zu verstehen und zu schätzen. Vive l'idée européenne – Es lebe der europäische Gedanke.

